

Blässi-Post

Offizielles Organ des Schweizerischen Klubs für Berner Sennenhunde



Präsidentin: Martha Cehrs, 153, route d'Aire, 1219 Aire, Tel./Fax 022 797 18 59, E-Mail: martha_cehrs@econophone.ch

Sekretärin: Agnes Ernst, Grüssaldenstrasse 10, 6390 Engelberg, Tel. 041 637 16 51, Fax 041 637 16 68, E-Mail: ernst.rocky@bluewin.ch

Präsidentin der Zuchtkommission: Andrea Maret, route des Garettes 31, 1926 Fully, Tel./Fax 027 746 42 25, E-Mail: andreamaret@freesurf.ch

Welpenvermittlung: Nathalie Assaf, Pappelweg 3, 3263 Bütigen, Tel. 032 385 13 08, Fax 032 385 13 09, E-Mail: welpenvermittlung@freesurf.ch

Mitgliederdienst: Beatrice Raemy, Welbrigstrasse 39, 8954 Geroldswil, Tel. 044 748 13 65, Fax 044 748 22 63, E-Mail: b_raemy@bluewin.ch

Redaktion «Blässi-Post»: Bernadette Syfrig, Chalchbüel, 8805 Richterswil, Tel./Fax 044 784 96 76, besyfrig@bluewin.ch

KBS-Internet: www.bernersennenhund.ch

Die RGZS auf dem Ballenberg

«Spiel und Spass mit gut sozialisierten Berner Sennenhunden». So kann die Darbietung der RGZS-Mitglieder vom 22. Juli 2007 auf dem Ballenberg umschrieben werden. In einer abwechslungsreichen choreografischen Formation zeigten 24 Hunde/Hundeführer-Teams, wie Gehorsam spielerisch und ansprechend umgesetzt werden kann. Zuerst wurde in einer Zweierreihe das lockere Gehen an der losen Leine demonstriert, wobei die Tempi ständig geändert und angepasst werden mussten. Die Figuren variierten, man schloss auf eine Viererreihe auf, ging wieder zurück in die Zweierreihe, bildete Gassen, dann einen Kreis und ging dann wieder in die Reihe zurück. Immer wieder galt es Rücksicht auf den andern zu nehmen. Während die Teams auf der inneren Seite das Tempo reduzieren konnten, mussten die Teilnehmer ganz aussen eine flottere Gangart einschalten, um mithalten zu können. Dazwischen zeigten die Hunde spielerisch Alltagsübungen wie «Sitz!», «Platz!», «Bleib!» und «Abrufen!».

Hohe Anforderungen wurden an die Sozialkompetenz und die Verträglichkeit der Hunde gestellt. Der Platz war begrenzt, so dass die Berner Sennenhunde recht nah aneinander vorbeigehen oder sich kreuzen mussten. Doch die Bärts liessen sich dadurch nicht aus der Ruhe bringen. Mal hiess es für die Hunde, geführt durch die Hunde/Hunde-



Hohe Anforderung an die Verträglichkeit der Hunde: Zwischen den Beinen einer Fremdperson durch, während deren Hund brav daneben sitzt.



Immer vier Bärts der Gruppe wurden frei abgelegt...



...und dann abgerufen.

(Fotos: Anita Schneider)

führer-Gasse zu gehen, nachher wurden sie einzeln durch die Gasse abgerufen. Die Verlockung, mit einem Artgenossen Kontakt aufzunehmen, um zu spielen oder zu schäkern, war natürlich gross. Doch auch diese Übung klappte vorbildlich. Bei so gut erzogenen Berner Sennenhunden durfte der Schwierigkeitsgrad ruhig erhöht werden. Immer vier Hunde der Gruppe wurden frei abgelegt, während sich Frauchen bzw. Herrchen einige Meter entfernten. Auf Anweisung der Leiterin Ursula Flückiger wurden alle vier Bärts abgerufen, während die andern Vierbeiner der Formation ruhig liegen bleiben mussten. Auch da zeigte sich, dass die Bindung zu ihrem Menschen grösser war als die Ablenkung durch die Artgenossen, denn jeden der Bärts zog es direkt zu seinem Menschen hin. Wieder stellten sich die Teilnehmer in einem Kreis auf – diesmal mit gespreizten Beinen.

Ein Hund nach dem andern kroch nun durch diese menschlichen Tunnel hindurch. Keine einfache Aufgabe, denn neben dem jeweiligen Hundeführer sass dessen eigener Hund, der das Nahen eines Fremdlings gelassen akzeptieren musste. Auch hier demonstrierten alle 24 Bärts eine beeindruckende Gelassenheit und Verträglichkeit, sowohl den Menschen wie auch den Artgenossen gegenüber. Zum Schluss wurde ein Spalier gebildet. Über die Gasse wurden farbige Bänder gespannt, über die sowohl die Berner Sennenhunde wie auch ihre Führer zu springen hatten. Nach erfolgreichem Durchgang wurden die Bänder in die Höhe gehalten, und unter herzlichem Applaus der zahlreichen Zuschauer verliess einer nach dem andern den Platz. Sympathisch an der RGZS-Darbietung war, dass es weniger um hundesportliche Perfek-

tion, als vielmehr um die Freude im Umgang mit den Hunden ging. Die Gruppe war bunt gemischt und zog sowohl bei den Zwei- wie auch bei den Vierbeinern einen Generationen verbindenden Bogen. Die jüngste Hundeführerin war 12 Jahre alt, der älteste 70. Der jüngste Rüde zählte gerade mal 10 Monate, die älteste Hündin 10 Jahre. Um die Spontaneität zu erhöhen, wurde der Ablauf bei jeder der drei halbstündigen Vorführungen leicht geändert und den Platzverhältnissen angepasst... und manchmal sorgte ein Hund zur grossen Freude des Publikums auch mal für eine lustige Extraeinlage!

Die Vorführungen kamen beim zahlreichen Publikum gut an. Auch auf dem Rundgang durch das Freilichtmuseum und beim Mittagessen im Gartenrestaurant zeigten die Besucher grosse Freude an unseren Berner Sennenhunden. Und immer wieder gab es für sie die ach so geliebten Streicheleinheiten! Für die Kinder gab es zudem eine besondere Überraschung: Sie durften in einem Zweispänner-Hundewägel eine Runde fahren!

Es war ein wunderschöner Tag im Freilichtmuseum Ballenberg. Das sonnige, aber trotzdem nicht zu heisse Wetter nach dem arg verregneten Samstag erhöhte die Stimmung wohl zusätzlich. Und unsere Bärts, die zeigten sich wie gewohnt von ihrer besten Seite, und einmal mehr gelang es ihnen, mit ihrer gutmütigen Art die Herzen der Menschen zu erobern.

Bernadette Syfrig



Im Gleichschritt über die gespannten Bänder.



Abrufen durch die Hunde/Hundeführer-Gasse.



Mit dem Zweispänner ab durch das Spalier.